

In Memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Memoriam

Wm Walter Flaig
 Ehrenmitglied der UOG Zürich
 Ehrenobmann der Schweiz. Veteranenvereinigung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes SUOV
 Obmann der Veteranengarde der Unteroffiziersgesellschaft Zürich

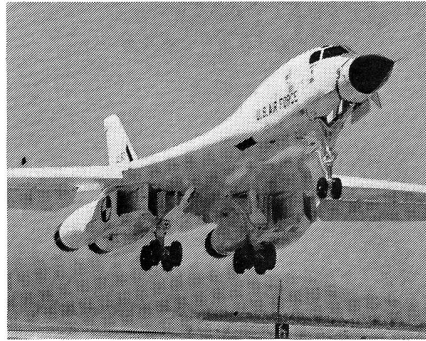
Dieser gute Kamerad ist uns und damit diesen Körperschaften entrissen und zur grossen Armee abberufen worden. Wer war er? Ein gütiger, pflichtbewusster, begeisterungsfähiger und überaus arbeitssamer Mensch.

Viele Krankheiten und schwere Körperverletzungen haben ihn nicht davon abgehalten, nebst seinem technischen Beruf, in den oben erwähnten Vereinigungen seinen ganzen persönlichen Einsatz zu leisten. So hat er in früheren Jahren auch den Weg zur UOG Zürich gefunden. Längere Zeit gehörte er auch dem UOV Kriens an, um dann wieder in die UOG Zürich zurückzukehren. In den sechziger Jahren wurden ihm die beiden Ämter als Obmann der UOG-Veteranengarde und dazu die Zentralleitung der Schweizerischen Veteranenvereinigung des SUOV anvertraut, nachdem diese von dem verstorbenen Wm Emil Feucht vakant hinterlassen worden war. Sogleich entwickelte er eine grosse erfolgreiche Tätigkeit, so dass er der SVV des SUOV eine Reihe neuer Veteranengarden aus der ganzen Schweiz anzugliedern vermochte. Er knüpfte auch überall gute Verbindungen zu profilierten Persönlichkeiten im militärischen Bereich an, was auch für den SUOV von Nutzen war, so dass die Arbeit des Verstorbenen als eine segensreiche qualifiziert werden muss.

Wm Walter Flaig hat sich für den SUOV und damit für das Vaterland verdient gemacht.

Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich

Aus der Luft gegriffen

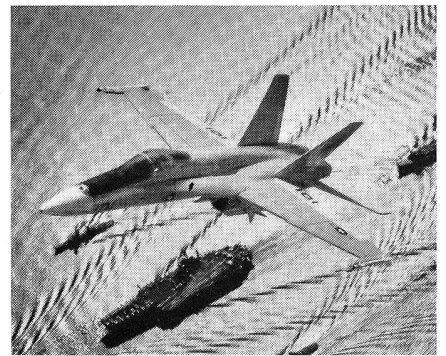
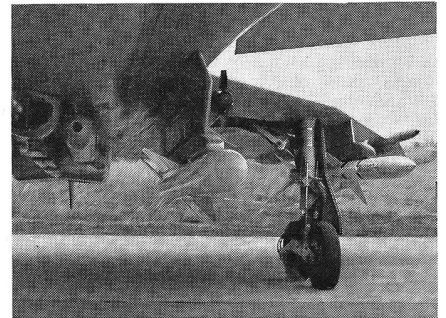


Vier Stunden und 54 Minuten dauerte der Erstflug des zweiten Prototyps des strategischen Überschall-Schwenkflügelbombers B-1 von Rockwell International. Bei dieser Maschine handelt es sich um die erste Einheit, die über eine vollständige Navigations- und Waffenleitungsanlage verfügt. Der vierstrahlige Schwenkflügler, den unsere Aufnahme beim Start zum Jungfernflug zeigt, absolviert gegenwärtig ein Einsatzversuchsprogramm, bei dem vor allem die Tiefflug- und Tiefangriffseigenschaften dieses Waffensystems geprüft werden. Gegenüber der zu ersetzenden Boeing B-52 zeichnet sich die B-1 durch eine höhere Kampfmarschgeschwindigkeit, bessere Tiefflugeinsatzleistungen, eine bedeutend kleinere Radarrückstrahlfläche sowie eine doppelt so grosse Nutzlast aus. Die Übergabe der ersten B-1 Schwenkflügelbomber an das Strategic Air Command der USAF ist für Anfang 1982 vorgesehen. Zu dieser Zeit will man monatlich vier Einheiten dieses strategischen Bombers herstellen. Die primäre Bewaffnung setzt sich aus 24 Boeing AGM-69A SRAM (Short Range Attack Missile) in drei Waffenschächten oder einer entsprechenden Zuladung an konventionellen oder nuklearen Bomben zusammen. An zwei externen Aufhängepunkten können überdies weitere acht AGM-69A Flugkörper mitgeführt werden. Möglicherweise wird die B-1 auch mit dem zurzeit in Entwicklung stehenden Marschflugkörpersystem AGM-86A bestückt. (ADLG 1/76) ka



Saab Scania hat mit der Produktion einer ersten Serie von 30 Allwetterabfangjägern JA37 Viggen für die Flygvapnet begonnen. Dieses neue Waffensystem soll ab 1978 in einer Stückzahl von 150 Einheiten die J35F Draken ablösen. Für die Erprobung von Systemkomponenten stehen insgesamt fünf JA37 Prototypen zur Verfügung, wobei es sich bei vier Flugzeugen um modifizierte AJ37 Erdkämpfer handelt. Das auf unserer Foto im Fluge gezeigte fünfte Musterflugzeug ist die erste Vorserienmaschine. Ihr Jungfernflug fand am 15. Dezember 1975 statt. Die Bestückung des neuen schwedischen Abfangjägers veranschaulicht unser folgendes Bild. Von links nach rechts sehen wir:

- Eine 30 mm Maschinenkanone Oerlikon-Bührle KCA mit einer Kadenz von 1350 Schuss/Min und einer Mündungsgeschwindigkeit von 1050 m/s. Das KCA-Geschoss wiegt 360 g und ist damit rund 50 Prozent schwerer als die Gefechtsladung der heute im Dienst stehenden 30 mm Munitionstypen.
- Eine infrarotgesteuerte Luft-Luft Lenkwaffe RB72 mit Rundumangriffsfähigkeit und guten Kurvenkämpfeigenschaften, wobei auch Ziele auf mittlere Entfernung bekämpft werden können.
- Eine radargelenkte Jagdrakete RB71 (AIM-7F Sparrow) für den Einsatz unter Allwetterbedingungen und auf mittlere bis grosse Distanzen. Die Reichweite des RB71 Flugkörpers ist abhängig von der Abschusshöhe und der Abschussgeschwindigkeit des Trägerflugzeugs sowie der Leistungsfähigkeit des integrierten Zielsuch- und Zielausleuchttradersystems. Sie dürfte im Falle des JA37 Viggen bei maximal 40(+) km liegen. (ADLG 6/76) ka



Den Plänen des amerikanischen Verteidigungsministeriums zufolge erhalten die US Navy und das US Marine Corps ab 1980 800 Jagdbomber des Typs McDonnell Douglas/Northrop F-18. Die Lufttaufe des ersten von elf geplanten Prototypen und Vorserienmaschinen ist für Mitte 1978 vorgesehen. Die F-18 wird die heute bei der Truppe befindlichen F-4 Phantom und A-7 Corsair II Waffensysteme in der Luftkampf-, Luftangriffs- und Aufklärerrolle ablösen. Der neue Jabo erhält einen aus zwei General Electric F-404-GE-400 Mantelstromturbinen von je 7260 kp Standschub bestehenden Antrieb. Das Einsatzverhältnis von Schub zu Gewicht ist damit wesentlich höher als 1:1, was hervorragende Flugeigenschaften in allen Verwendungsbereichen ergibt. Erst kürzlich lieferte General Electric eine massstabgetreue Attrappe der vorerwähnten Turbine für Entwicklungsarbeiten an der F-18 Heckpartie an Northrop. Die für das F-18 Waffensystem vorgesehene Feuerleitungsanlage besitzt u. a. eine 71 cm Radaranenne, deren Hauptaufgabe im Luftkampf es ist, Ziele zu erfassen, zu identifizieren und die Zielbeleuchtung für die mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf ausgerüsteten AIM-7F Sparrow Jagdflugkörper vorzunehmen. Daneben vermittelt die Waffenleitungsanlage dem Piloten im Luftkampf Einsatzinformationen für die AIM-9L Sidewinder Lenkwaffe und die 20 mm Vulcan Kanone. (ADLG 9/75) ka

Von vier bei Saab Scania geprüften Möglichkeiten hat dieses B3LA genannte leichte Luftangriffsflugzeug mit sekundärer Eignung als Trainer die grössten Chancen, die Nachfolge des zurzeit